

Chirurgenkongress zu Covid-Zeiten: ein Aus- und Rückblick in bewegten Zeiten

An dieser Stelle hätten wir doch so gerne das traditionelle Grusswort für den 107. Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Chirurgie in Davos geschrieben! Über den bevorstehenden Kongress hinaus möchten wir an dieser Stelle auch über weitere wichtige laufende Geschäfte berichten.

Prof. Markus Furrer, Präsident SGC, und Prof. Raffaele Rosso, Geschäftsführer SGC



Kongress 2020: Aus der Not eine Tugend machen

Schweren Herzens mussten wir Ihnen aber ja bereits mitteilen, dass der diesjährige Schweizer Chirurgenkongress wegen der Corona-Krise abgesagt werden musste. Zusammen mit den im Swiss College of Surgeons vereinten Fach- und Schwerpunktgesellschaften hatten wir schon viel für Davos 2020 vorbereitet. Damit all diese Vorbereitungen nicht verloren gehen und die bereits abgeschlossenen Verträge möglichst doch noch erfüllt werden können, haben wir beschlossen, den Kongress einfach um ein Jahr zu verschieben, er wird anfangs Juni 2021 im gleichen Stil – auch in Davos – durchgeführt werden. Unter anderem hätten wir dieses Jahr ein neues Format von Morgensitzungen («Meet – the – Expert») eingeführt.

Gerne hätte ich an diesem «meinem» zweiten Kongress auch meine Amtszeit etwas bilanziert und die Gesellschaftsführung ganz offiziell und feierlich meinem Nachfolger übergeben. Ich möchte schon jetzt dem höchstwahrscheinlich nächsten Kongress-Präsidenten, Prof. Stefan Breitenstein, herzlich danken, dass diese unkomplizierte Lösung mit der Kongress-Verschiebung möglich war.

Die Generalversammlung der Gesellschaft werden wir in abgekürzter Form elektronisch abhalten, damit die wichtigsten Geschäfte wie z. B. die Wahlen und die Genehmigung der Jahresrechnung mit Entlastung des Vorstandes abgewickelt werden können und eine Fortsetzung der Gesellschafts-Aktivität weiter möglich sein wird. Wir haben uns dazu juristisch beraten lassen, damit alles korrekt über die Bühne geht und werden alle Mitglieder bald für diese GV einberufen und alle dazu notwendigen Unterlagen zustellen.

Wir Chirurgen hatten eigentlich nie so viel Zeit für Fort- und Weiterbildung wie während dieser Corona-Krise. Und unsere jüngeren Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung sind vielleicht darauf angewiesen, einen Kongressbesuch oder eine aktive Kongress-Präsentation in diesem Jahr nachzuweisen.

Machen wir also aus der Not eine Tugend und fördern wir gerade jetzt Weiter- und Fortbildung auf digitalem Wege und eröffnen damit vielleicht neue Plattformen, die auch nach der Zeit der sozialen Distanzierung ihre Bedeutung behalten werden.

Wir haben deshalb beschlossen, für die bereits bewerteten und zur Präsentation angenommenen Abstracts von freien Mitteilungen, Videos und Posters eine digitale Präsentationsmöglichkeit zu schaffen. Podcasts mit Kurz-Video-Präsentationen der angenommenen Abstracts können auf unsere Webpage im geschützten mysgc-Bereich hochgeladen werden und dort natürlich dann auch angeschaut werden (www.chirurgiekongress.ch/de/abstract-podcast-davos/).

Für eine diesjährige Präsentation stehen natürlich möglicherweise auch die Kongresse, welche unsere chirurgischen Fach- und Schwerpunktgesellschaften zusammen mit ihren internistischen Partnerorganisationen durchführen, für Präsentationsmöglichkeiten offen.

Wir würden uns natürlich freuen, wenn möglichst viele von dieser innovativen Präsentationsform Gebrauch machen würden, verstehen aber auch, wenn einige eine formelle Präsentation coram publico vorziehen und die Arbeit einfach für den verschobenen Jahreskongress 2021 nochmals einreichen, wobei dann nochmals ein erneutes Reviewing stattfinden wird.

Seit der letzten Jahresversammlung in Bern ist in der SGC auf Stufe Vorstand und Arbeitsgruppen «im Hintergrund» sehr viel gelaufen, wir dürfen dabei auf den entsprechenden Jahresbericht verweisen. Darin sind auch die Berichte der Ressort-Verantwortlichen (Berufsbildung, Berufsausübung, Qualität, Wissenschaft, Finanzen, FJC) enthalten.

Im Folgenden möchten wir auf die wichtigsten Ereignisse des letzten Gesellschaftsjahres eingehen:

Schwerpunkts-Weiterbildung

Die Corona-Krise hat die zuvor so wichtigen Themen wie die Harmonisierung der beiden Schwerpunkts-Weiterbildungen (SP-WB) etwas in den Hintergrund gedrängt: Wir sind leider dabei im Sinne des vor zwei Jahren formulierten Konsensuspapiers nicht so weit gekommen, wie wir uns das erhofft haben.

Die fachliche und weiterbildungsmässige Zuständigkeit bei Krankheitsbildern und Eingriffen aus den Überlappungsbereichen der beiden SPs (es betrifft v. a. allgemeine viszeralkirurgische Eingriffe) wird nach wie vor von den beiden SP-Gesellschaften unterschiedlich wahrgenommen. Wir konnten hier aber im Konsens mit den SP-Gesellschaften konkrete Expertengruppen (Hernien, Acute care Surgery) lancieren, die zukünftig einen wesentlichen Teil dieses Harmonisierungsbedarfs abdecken werden. Ebenfalls hat sich durchgesetzt, dass am jährlichen Kongress die Abstracts nach fachlichen Gebieten und nicht nach unterschiedlichen Gesellschaften eingereicht und bewertet werden. Die gelebte unkomplizierte und konstruktive Zusammenarbeit unter den Vertretern der Schwerpunktgesellschaften im Vorstand der SGC – und auch innerhalb des Swiss College of Surgeons – lässt weiter hoffen, dass die bisher realisierten erfolgreichen Schritte – im Sinne des gemeinsamen Qualitäts-Interesses aller Schweizer Chirurgen – weitergeführt werden.

Neue Impulse für eine zukünftige Ausrichtung unserer Schwerpunkte bringt nun die Diskussion um den neuen Schwerpunkt für spezielle Unfallchirurgie. Eine erstarkte Arbeitsgruppe hat hier konkrete und auch provokative Vor-

schläge erarbeitet. Im Bewusstsein, dass die beste Option in jedem Fall ein interdisziplinärer SP wäre, hat die Arbeitsgruppe eine Strategie verfolgt, die Orthopäden möglichst doch noch mit einzubeziehen. Diesbezügliche intensive informelle Kontakte haben bereits stattgefunden und sind leider wenig Erfolg versprechend verlaufen. Die Arbeitsgruppe hat deshalb Szenarien erarbeitet, welche auch den Umbau des bisherigen SP für Allgemeinchirurgie und Traumatologie zu einem eigentlichen Trauma-SP einschliesst. Ein Weg, der nach Kontakten mit dem SIWF von dieser Seite her wohl begrüsst werden dürfte. Ein Alleingang mit Proklamation eines neuen, dritten separaten SP für spezialisierte Traumatologie hätte kaum Realisierungschancen. Auch mit viel Lobbyarbeit und mit Voranstellen des Qualitätsargumentes dürfte sich so ein Prozess – mit mehr als ungewissem Ausgang – über Jahre in die Länge ziehen.

Eine solche skizzierte neue SP-Ausrichtung würde natürlich einerseits den Facharzt Chirurgie stärken, hätte aber auch Auswirkungen auf den SP für Viszeralchirurgie. Auch hier könnten neue Modelle mit Stärkung der allgemeinen viszeralen Chirurgie einerseits und Bildung neuer spezialisierter Module entstehen. Das Verharren im Status quo ist übrigens keine gute Alternative, weil eine bereits eingesetzte kontinuierliche Arrosion der chirurgischen Weiterbildungs-Kompetenz in der Traumatologie festzustellen ist und weil andererseits auch die so wichtige viszerale «Chirurgie des Häufigen» eine «Lobby» haben muss. Alle diese Überlegungen zur neuen Schwerpunkts-Ausrichtung dienen ausschliesslich unserer zukünftigen Chirurgen-Generation und unseren zukünftigen Versorgungs-Anforderungen. Ebenso wichtig ist aber auch, dass jetzige SP-Inhaber geschützt werden und mit einfachen «Quer-Anerkennungs-Regeln» zu potenziell umfunktionierten SPs kommen.

Der von uns stark unterstützte interdisziplinäre SP Notfallmedizin ist im Weiteren vom SIWF angenommen worden. Damit haben wir das Ziel erreicht, dass Chirurgen weiterhin eine wichtige Rolle auf den Notfallstationen einnehmen können. Der zweite interdisziplinäre SP onkologische Brustchirurgie wird zurzeit vom SIWF prüfend bearbeitet.

Kommunikation

Mit Newslettern und Informationsmails haben wir zwischendurch unsere Mitglieder gerade in dieser dynamischen Corona-Zeit versucht auf dem Laufenden zu halten. Um keine zusätzlichen Unsicherheiten aufkommen zu lassen, haben wir dabei unseren Mitgliedern grundsätzlich empfohlen, die Entscheidungen der lokalen Task-Forces, der kantonalen Gesundheitsämter und der Verfügungen der Bundesbehörden zu respektieren. Wir haben zusätzlich Links der grossen internationalen chirurgischen Gesellschaften weitergeleitet, in welchen Chirurgie-spezifische Zusatz-Informationen und -Empfehlungen nachgelesen werden konnten. Etwas sehr apodiktisch formulierte Ankündigungen der FMCH zu den sog. elektiven Eingriffen wurden mit entspre-

chenden Präzisierungen und Einschränkungen weitergeleitet. Wir mussten dabei auch – auf beide Seiten hin – immer wieder engagierte Chirurginnen und Chirurgen um Verständnis bitten, weil wir Absagen für Aktivitäten wie z. B. offene Briefe an Behörden etc. erteilen mussten. Das Spektrum der Forderungen für mehr oder – eben auch gegenteilig – weniger Massnahmen zur Eindämmung der Ansteckungsgefahr mit dem Sars-Covid-19-Virus hätte nämlich nicht grösser gewesen sein können!

Wir haben daneben im vergangenen Jahr gemeinsam mit professioneller Unterstützung die Grundlagen für ein neues Kommunikationskonzept erarbeitet. Und dies sowohl für die SGC als auch für das Swiss College of Surgeons (SCS): Diese erste Phase der Reflexionsarbeit zur Positionierung hat uns ermöglicht, grundsätzliche Überlegungen zu unseren Stärken und Schwächen, zu unseren Aufgaben und zu unserem grossen Potenzial anzustellen. In der zweiten Phase der Strategieerarbeitung profitierten wir von einer engen und fruchtbaren Zusammenarbeit der externen Kommunikationsspezialisten mit dem Geschäftsführer, dem Präsidenten und dann auch mit dem Vorstand. Wir sind nun in der dritten Phase der Umsetzung angelangt, wobei wir parallel dazu schon z. B. durch eine Professionalisierung des Newsletters kleine Schritte umgesetzt haben. Wir meinen, dass gerade in der gegenwärtigen fragilen Umbau-Phase der FMCH eine Kommunikation vonseiten der SGC und des SCS ganz wichtig ist.

Humanitäre Medizin

Die bereits im letzten Jahr lancierte Expertengruppe humanitäre Medizin hat bereits ihren Platz auf der Homepage gefunden, am Kongress in Davos wären zwei reservierte Slots mit interessanten Beiträgen vorgesehen gewesen.

Ressortarbeit

Betreffend unsere laufenden Geschäfte zur Fort- und Weiterbildung, zu den Qualitätsprojekten, dem Ressort Wissenschaft sowie der Tarifarbeit darf ich auf den Jahresbericht verweisen. Unsere hier verantwortlichen Ressortleiter haben hervorragende Arbeit geleistet, welche ich ganz herzlich danke.

Ein herzliches Dankeschön

Zusammenfassend hat uns die Corona-Krise gezwungenermassen neue Impulse für alternative Lösungsansätze in der Kommunikation und Weiterbildung gegeben, womit auch diese Krise ihre Spuren mit anhaltend positiven Effekten hinterlassen wird. Wir freuen uns aber natürlich wieder auf die zukünftigen – und unersetzbaren – persönlichen Kontakte unter uns Chirurgen.

Wir danken allen Mitstreitern – seien sie aus dem Vorstand der SGC, seien es die Vertreter der Schwerpunkts- und Partnergesellschaften der im Swiss College of Surgeons vereinten chirurgischen Familie – für Ihren grossen Beitrag im Bestreben, die Chirurgie weiterzubringen.

